

### Danke, dass ihr heute hier seid!





### Vorstellungsrunde





Florian Peiry
Leiter Leistungs- und Breitensport
florian.peiry@swissolympic.ch
031 359 71 93



Lea Müller
Verbandsberaterin Leistungssport
lea.mueller@swissolympic.ch
031 359 71 97
<a href="mailto:separates/">SE vCard</a>



Michele Carere

Verbandsberater Breitensport

michele.carere@swissolympic.ch

031 359 72 14

风≣ vCard



Nikolai Suhr
Projektmitarbeiter Breitensport
nikolai.suhr@swissolympic.ch
031 359 71 35

RE VCard

### Sportverbände

Name und Funktion im Verband?

## Ziele des Workshops



- Überblick verschaffen über die neue Verbandsförderung ab 2027 mit Fokus Foundation
- Gemeinsames Verständnis fördern von FTEM Schweiz und der Breitensportdefinition
- Kennenlernen der Themenbereiche eines Breitensport-Förderkonzepts mit Good-Practice-Beispielen
- Fördern des Austauschs mit Swiss Olympic und zwischen den jeweiligen Sportverbänden



A	Ø		n	H	2
	5	C	U U	u	

Vorstellungsrunde und Ausgangslage	30
FTEM Schweiz und Definition Breitensport	30
Erste Fragerunde	15
Pause	<b>15</b> ′
Working-Session	60
Themenbereiche im Breitensport-Förderkonzept	15
Zweite Fragerunde und Abschluss	15



# Ausgangslage

### **Ausgangslage Swiss Olympic**



### Warum ein Breitensport-Förderkonzept?

- Der Breitensport bildet die «Foundation» des Schweizer Sportsystems
  - -> Basis für den Nachwuchs- und Leistungssport
  - -> Lebenslanger Sport (Werte-, Lebens- und Gesundheitskompetenzen)
  - -> Plattform für jegliche Zielgruppen (von Anfänger bis Leistungssportorientierte)
  - -> Im Vereinssport und ungebundenen Sport
- Viele Verbände sind bereits sehr aktiv im Breitensport
  - -> Durch die Vielfalt des Breitensports fehlt häufig die Übersicht und Struktur im Verband
  - -> Breitensportentwicklung und Vereinsentwicklung müssen Hand in Hand gehen
- Neues Verbandsfördermodell ab 2027
  - -> Sportförderkonzept im Schlüsselbereich «Foundation» als Voraussetzung

## Verbandsfördermodell ab 2027 (Entwurf)



		Förderbereich Basisaufgaben		Förderbereich Entwicklung					
Förderbeiträge	KEY ACCOUNT Sportverbände mit mittleren/hohen Ver- bandsbeiträgen; indi- viduelle LV 4 Jahre	Verbandsbeitrag für Finanzierung Basisaufgaben Mittelverwendung gemäss Verbandsstrategie/-planung		Verbandsbeitrag für Finanzierung Sport  Mittelverwendung gemäss Verbandsstrategie/-planung  NASAK- Nutzungsbeiträge					
Förde	BASIC ACCOUNT Sportverbände mit tiefen Verbands- beiträgen; LV 4 Jahre		Verbandsbeitrag für Fina Mittelverwendung gemäs	Mittelverwendung gemäss Entwicklungsportfolio					
(anha retro-	vertungsbereiche nd quantitativer, qualitativer, und prospektiver Kriterien en Beträge definiert)	Bewertung Basisaufgaben pro Sportverband	Bewertung Sportpersonal pro Sportverband	Bewertung Leistungssport pro Sportart	Bewertung Breitensport pro Sportverband	Fixbeitrag anhand Gesamtpunkte Basisaufgaben und Sport sowie Teilnahme Programme			
(auf di der Be Verba	amtmittel e Sportverbände zu verteilen- trag pro Beitragsart; Total ndsförderung aktuell: 0 = 100%)	<b>20% für Basisaufgaben</b> (Total ca. 14 Mio CHF)	<b>40% für Sportpersonal</b> (Total ca. 28 Mio CHF)	<b>25% für LS-Massnahmen</b> (Total ca. 17.5 Mio CHF)	<b>5% für BS-Massnahmen</b> (Total ca. 3.5 Mio CHF)	10% für Entwicklung (Total ca. 7 Mio CHF)			
(durcl um Zu	lingungen n Sportverbände zu erfüllen, igang zum jeweiligen rbereich zu haben)		L	Bedingung Leistungssport: Förderkonzept (F)TEM, nationale Verbreitung, Aufwand, Trainer*in  Sport: Förderkonzept Trainer*innen, Spo					

### **Gesamt-Fahrplan**

#### 2024

#### Phase 1 – Partizipatives Weiterentwickeln

- Januar 2024: Stakeholder-Workshops
- Februar-März 2024: Ausarbeitung Grobmodell
- April-Mai 2024: Vernehmlassung Grobmodell
- Juni 2024: Entscheid Grobmodell durch Exekutivrat
- Juli–November 2024: Ausarbeitung Kriterien und Modell

#### 2025-26

#### Phase 2 - Vernehmlassung

- 09.01.2025: Workshop Fördermodell Termin 1
- 16.01.2025: Workshop Fördermodell Termin 2
- 28.02.2025: Eingabeschluss Vernehmlassung

#### Phase 3 – Variantenentscheid

- März-Mai 2025: Anpassungen aufgrund Vernehmlassung
- Juni-September 2025: Entscheidungsphase Exekutivrat über neue Verbandsförderung

#### Phase 4 – Vorbereitungsphase

 2026: Verbände fit machen fürs neue System und Neubewertung aller Verbände

#### ab 2027

#### Phase 5 – Umsetzung mit Übergangsphase

**Work in progress!** Anpassungen notwendig aufgrund Vernehmlassungsantworten, Entscheide von GL und ER und im Rahmen der laufenden Projektarbeiten.

### **Next Milestones**



28.02.	Ende Vernehmlassung					
März	Workshop Auswertung Vernehmlassung					
April	April GL/ER: Diskussion Auswertung & Stossrichtungen Anpassung					
April/Mai Ausarbeitung Modell-Anpassungen & Simulation						
Mai/Juni GL/ER: Anpassungen Modell/Kriterien & Sichtung Simula						
Juli/August	Letzte Anpassungen und Erstellung finales Modell					
Spätsommer	ER: Freigabe finales Modell					

### **Erstbewertung**

Nov 2025 – Feb 2026	Datenerhebung & Bewertung im Dialog mit Verbänden (alle 86 Verbände & 140 Sportarten!)
März – Juni	<ul> <li>KOM prov. Bewertung</li> <li>Rückmeldung Verbände</li> <li>GL-Entscheid</li> <li>Rekurse Verbände</li> <li>ER-Entscheid</li> </ul>
01.07.26	Start neue LV Winterverbände (neue Beiträge mit Glättung)
01.01.27	Start neue LV Sommerverbände (neue Beiträge mit Glättung)



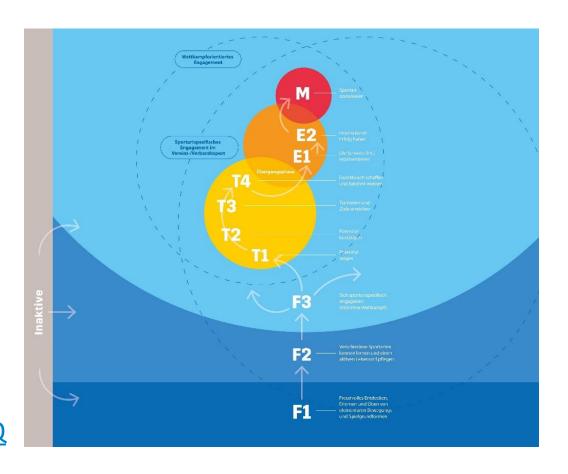
# Verständnis FTEM Schweiz und Definition Breitensport

### **FTEM Schweiz**



#### **FTEM Schweiz**

- Rahmenkonzept zur Sport- und Athlet\*innenentwicklung
- Gemeinsame Orientierungsgrundlage für den Schweizer Sport
  - BASPO
  - Swiss Olympic
  - Mitgliedverbände
  - Kantone/Gemeinden/Schulen
- Links:
  - -> Rahmenkonzept | Erklärvideo | Grafik | FAQ



### **FTEM Schweiz**



#### **Foundation**

F1 Freudvolles Entdecken, Erlernen und Üben von elementaren Bewegungs- und Spielgrundgrundformen:

Das Augenmerk liegt auf dem freudvollen Entdecken, und Üben von grundlegenden, sportartübergreifenden Bewegungs- und Spielgrundformen, dem Entdecken von Elementen (z.B. Wasser) und dem Umgang mit Sportund Spielgeräten.

F2 Verschiedene Sportarten kennen lernen und einen aktiven Lebenstil pflegen

Bewegungs- und Spielgrundformen werden erweitert und sportartspezifisch vertieft.

Sich sportartspezifisch engagieren (mit/ohne Wettkampf)

Sporttreibende engagieren sich sportartspezifisch und meist regelmässig. Das kann in einem organisierten Rahmen oder individuell stattfinden. Die Motive für Bewegung und Sport sind sehr unterschiedlich.

#### Elite

E1 Die Schweiz (international) repräsentieren

Herausragende Leistungen erbringen, um den Anschluss an die internationale Spitze zu schaffen oder in einer Profiliga spielen zu können.

E2 International Erfolg haben

Erfolgreiche Teilnahme an internationalen Wettkämpfen und Gewinn von Medaillen oder Diplomen.

#### Talen

T1 Potenzial zeigen

Talente werden aufgrund ihrer besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten erkannt, die sie im physischen und psychischen Bereich zeigen und die ein Hinweis auf mögliche zukünftige (Höchst-)Leistungen sind.

T2 Potenzial bestätigen

Potenzial aufgrund nationaler Kriterien (mehrfach) bestätigen.

T3 Trainieren und Ziele erreichen

Training intensivieren und stärkeres Engagement, um höhere Ziele zu erreichen. Anschluss an die nationale Spitze im Nachwuchs.

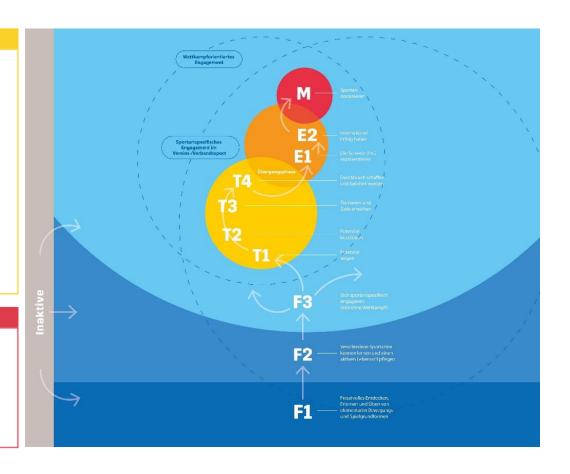
T4 Durchbruch schaffen und belohnt werden.

Anschluss an die nationale Spitze (Elite) schaffen und sich gegenüber der Konkurrenz durchsetzen. Die Schweiz international repräsentieren (höchste Nachwuchs-Kategorie oder Übergangskategorie).

#### Mastery

M Sportart dominieren

Konstanter internationaler Erfolg an Titelwettkämpfen (WM, OS etc.) während mehr als vier Jahren durch Dominanz der Sportart.



### **TEM = Leistungssport**



**Leistungssport** = Innerhalb der Verbandsförderung (Swiss Olympic Cards)

#### Talent

T1 = Potenzial zeigen

T2 = Potenzial bestätigen

T3 = Trainieren und Ziele erreichen

T4 = Durchbruch schaffen und belohnt werden

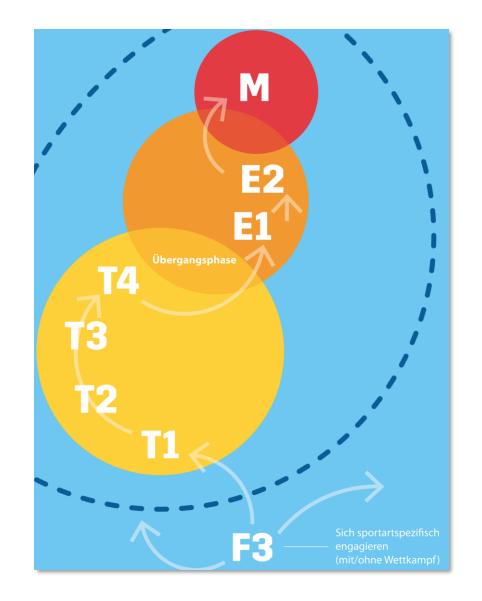
#### Elite

E1 = Die Schweiz (international) repräsentieren

E2 = International Erfolg haben

#### Master

M = Dominieren der Sportart



# Foundation = Breitensport



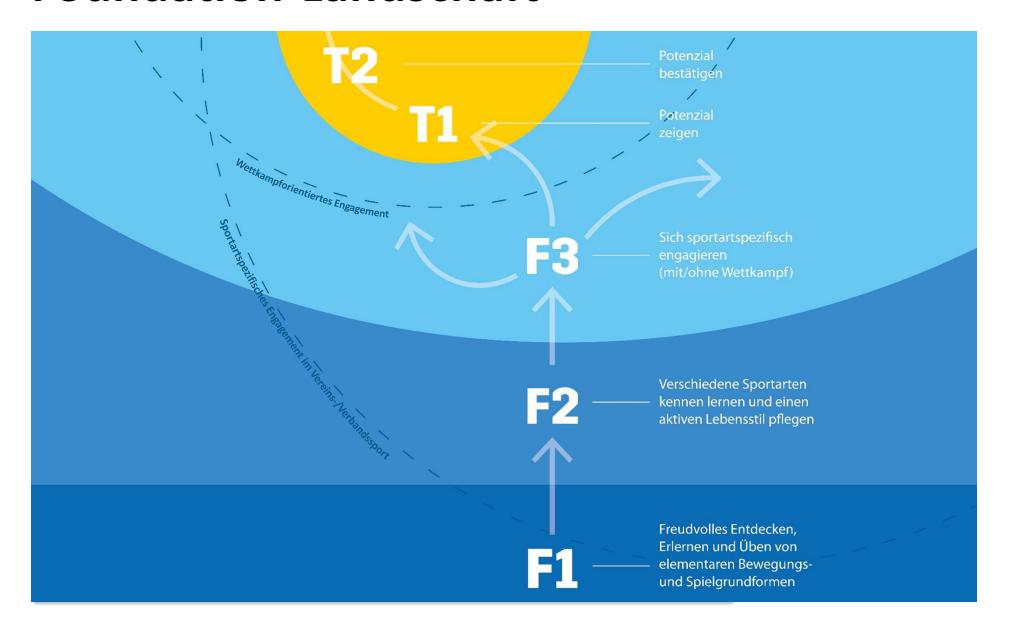
### **Breitensport**

#### Leistungssport

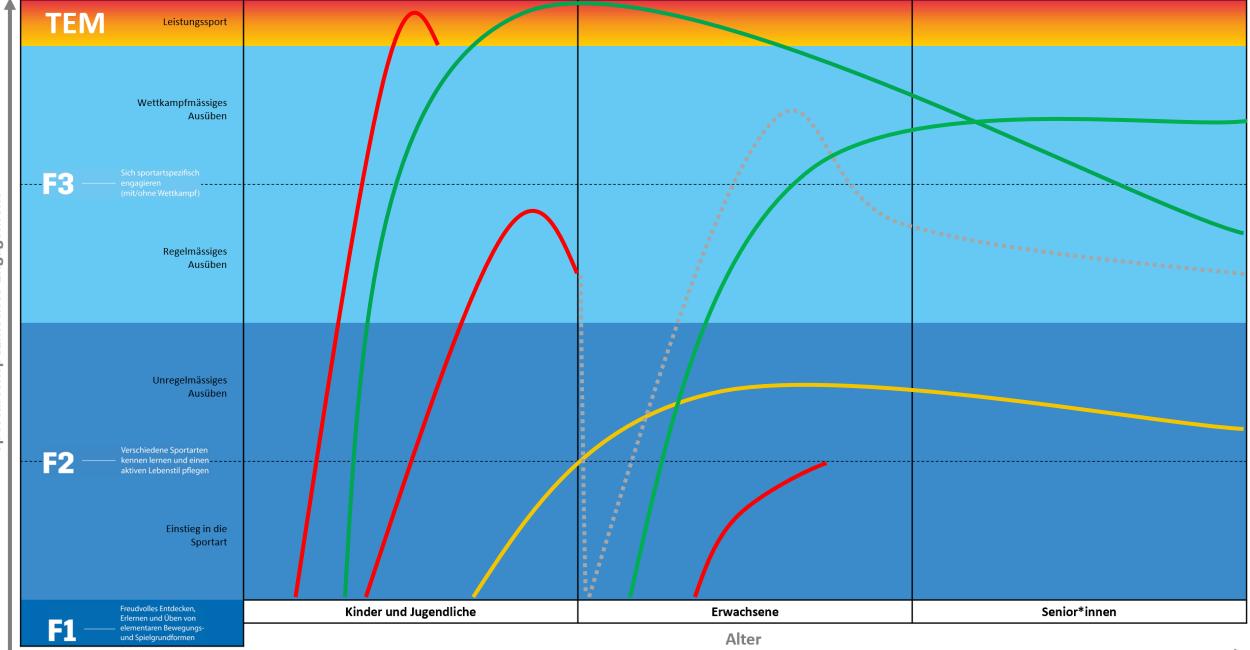
		•		
Phase	F1	F2	F3	T1
Beschreibung	Freudvolles Entdecken, Erlernen und Üben von elementaren Bewegungs- und Spielgrundformen	Verschiedene Sportarten kennen lernen und einen aktiven Lebensstil pflegen	Sich sportartspezifisch engagieren (mit/ohne Wettkampf)	Potenzial zeigen
	Das Augenmerk liegt auf dem freudvollen Entdecken und Üben von grundlegenden, sportartübergreifenden Bewegungs- und Spielgrundformen, dem Entdecken von Elementen (z.B. Wasser) und dem Umgang mit Sport- und Spielgeräten sowie je nach Sportart mit Tieren.	Bewegungs- und Spielgrundformen werden erweitert und sportartspezifisch vertieft.  Einführung in Sportarten.	Sporttreibende engagieren sich sportartspezifisch und meist regelmässig. Das kann in einem organisierten Rahmen oder individuell stattfinden. Die Motive für Bewegung und Sport sind sehr unterschiedlich.	Talente werden aufgrund ihrer besonderen Fähigkeit/-en und Fertigkeit/- en erkannt, die sie im physischen und psychischen Bereich zeigen und die ein Hinweis auf mögliche zukünftige (Höchst-) Leistungen sind.
Inhalt	Elementare Bewegungs- und Spielgrundformen	Sportübergreifende Trainingsformen (Bewegungs-/Spielgrundformen) Sportartspezifische Trainingsformen	(Mehrheitlich) Sportartspezifische Trainingsformen	Sportartspezifische Trainingsformen
Altersgruppen	Hauptsächlich Kleinkinder und Kinder	Kinder, Jugendliche und Erwachsenen	Kinder, Jugendliche und Erwachsenen	Kinder, Jugendliche und Erwachsenen
Angebote	Offene Sport-/Turn-/Schwimmhallen MuKi / VaKi-Turnen Freies Spielen Spielplatz Obligatorischer Sportunterricht	Freies Spielen und Üben Vereinstraining Schnupperangebote Bewegung und Spielangebote Freiwilliger Schulsport Obligatorischer Sportunterricht Ungebundener Sport Ferien-Camps Bewegungs-Apps	Vereinstraining Freies Spielen und Üben Freiwilliger Schulsport Online-Trainingspläne Ungebundener Sport Ferien-Camps Bewegungs-Apps	Vereinstraining Verbandstraining Individuelles/privates Training
Trägerschaft / Fördergefäss	Eltern, KiTa, Schule, Gemeinden, Kanton, Vereine (bspw. Quartiervereine, Elternvereine o.ä)	Eltern, Schule, Gemeinden, Kanton, Verein (Sportvereine, Clubs o.ä), Verband, etc.	Verein, Verband, Schule, Gemeinden, Kanton	Verein, Verband, Private Trainings
Wettkämpfe	Keine	Plausch- Erlebniswettkämpfe, Spielturniere ohne spezifische Vorbereitung bzw. klassische Rangierung	Wettkämpfe des Verbands oder von weiteren Anbietern	Wettkämpfe des Verbands oder von weiteren Anbietern
Schieds- resp. Kampfrichter/-innen	keine	Teileinsatz an Plausch- Erlebniswettkämpfe	Einsatz am Wettkampf	Einsatz am Wettkampf
J+S-Ausbildung	Leiterkurs	Leiterkurs	Leiterkurs, WB 1 Foundation	WB 2 Talent
	Fokus Bewegungs- und Spielgrundformen (Kinder)	Fokus sportartübergreifende und sportartspezifische Trainingsformen	Fokus sportartspezifische Trainingsformen	Fokus sportartspezifische Trainingsformen sowie Entwicklungsdimensionen und -faktoren

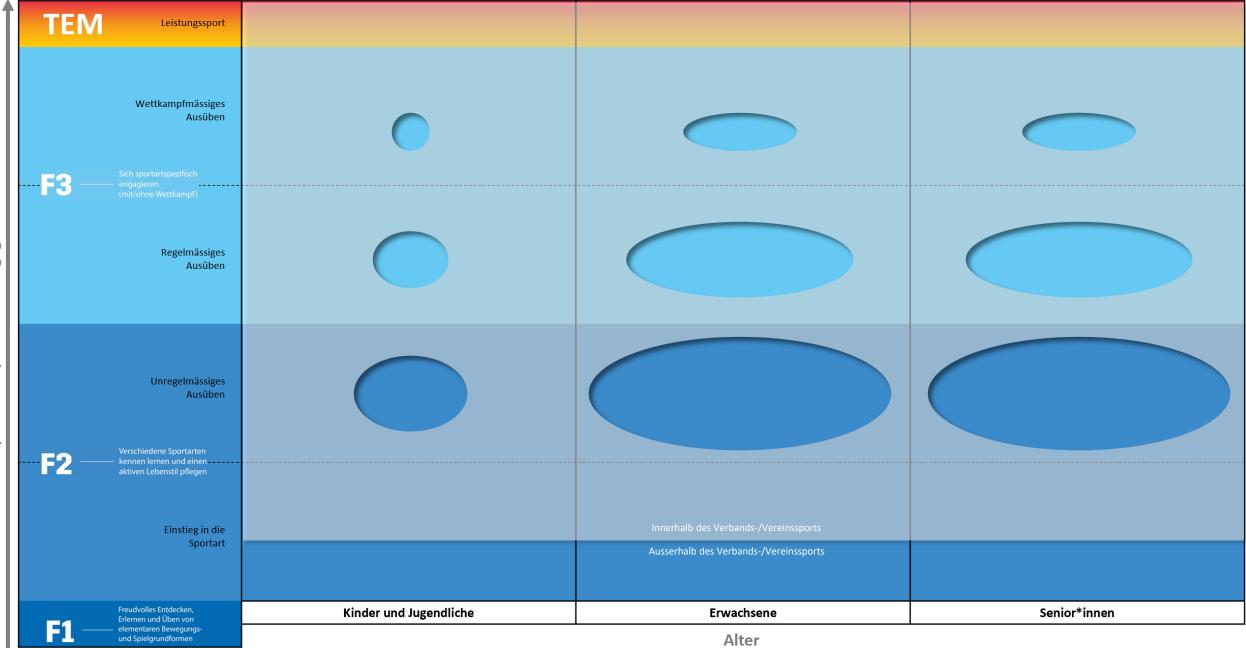
### **Foundation-Landschaft**

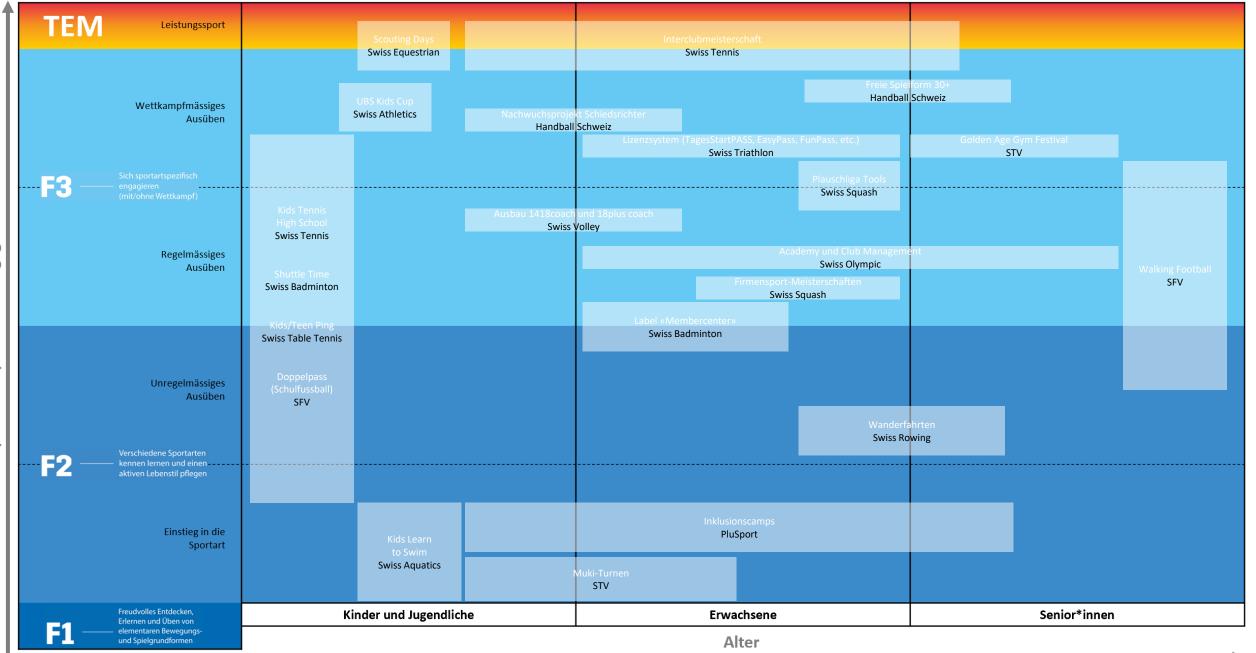


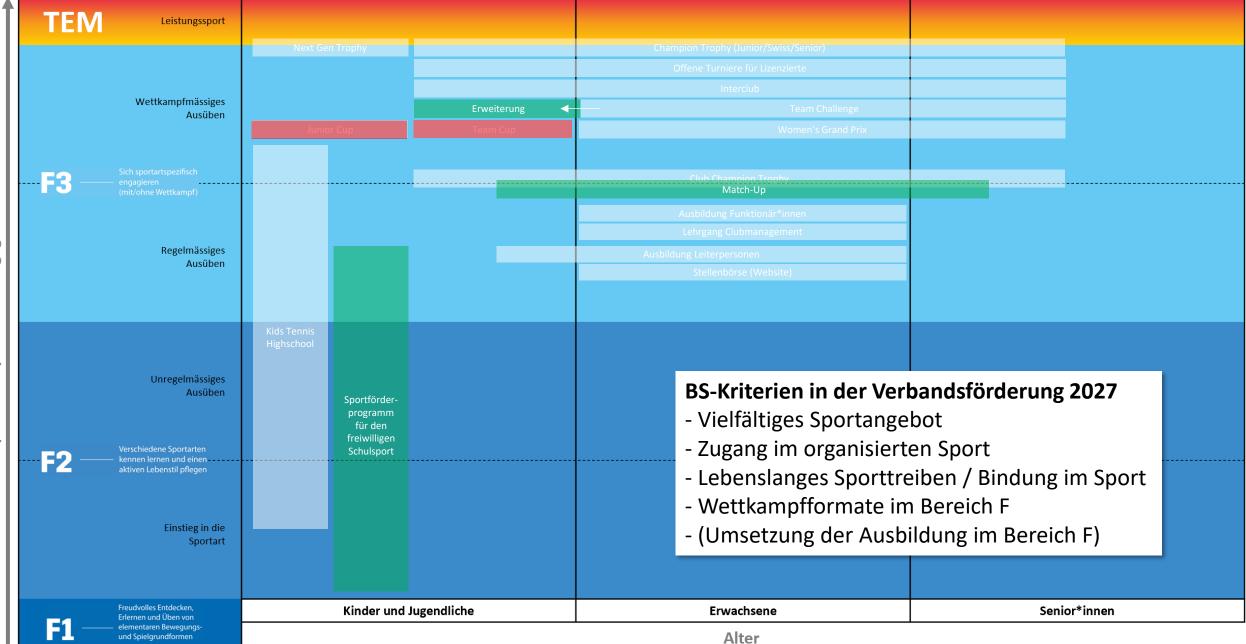


	TEM	Leistungssport			
		Wettkampfmässiges Ausüben			
П	F3	Sich sportartspezifisch			
:		— engagieren (mit/ohne Wettkampf)			
obol tal tellspezillstilles Eligabellielle		Regelmässiges Ausüben			
		Unregelmässiges Ausüben			
200	<b>F</b> 0	Verschiedene Sportarten			
	F2	— kennen lernen und einen aktiven Lebenstil pflegen			
		Einstieg in die Sportart			
	F4	Freudvolles Entdecken, Erlernen und Üben von	Kinder und Jugendliche	Erwachsene	Senior*innen
	F1 —	elementaren Bewegungs- und Spielgrundformen		Alter	











# Fragerunde



### **Pause**



# **Working-Session**

## **Working-Session**



### Selbständig/Kleingruppen:

1. Sportartenspezifischen Sportler*innen-Wege definieren und bestehende	<b>15'</b>
Dienstleistungen des Verbandes auf der Foundation-Landschaft zuordnen	
2. Vergleich in kleinen Gruppen	<b>15</b> ′

#### **Im Plenum:**

3. Besprechen einiger Beispiele 30'

	TEM	Leistungssport			
		Wettkampfmässiges Ausüben			
П	F3	Sich sportartspezifisch			
:		— engagieren (mit/ohne Wettkampf)			
obol tal tellspezillstilles Eligabellielle		Regelmässiges Ausüben			
		Unregelmässiges Ausüben			
200	<b>F</b> 0	Verschiedene Sportarten			
	F2	— kennen lernen und einen aktiven Lebenstil pflegen			
		Einstieg in die Sportart			
	F4	Freudvolles Entdecken, Erlernen und Üben von	Kinder und Jugendliche	Erwachsene	Senior*innen
	F1 —	elementaren Bewegungs- und Spielgrundformen		Alter	



# Themenbereiche im Breitensport-Förderkonzept

## Mögliches Inhaltsverzeichnis



### **Einleitung**

FTEM Schweiz Schlüsselbereich Foundation Einbettung des Breitensports in den Verband

#### **IST-Analyse**

Situationsanalyse Foundation-Landschaft Ausbildungsstruktur

#### **SOLL-Situation**

Ziele Massnahmenplanung Controlling

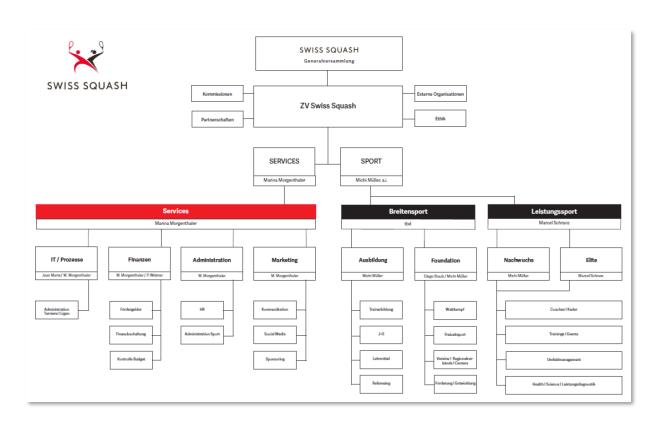
#### **Ausblick**

Zusammenfassung und Fazit Kommunikation Weiteres Vorgehen Ableitung Verbandsstrategie und -leitbild Verbandsorganigramm Verantwortlichkeiten im Breitensport Regionale/kantonale Strukturen

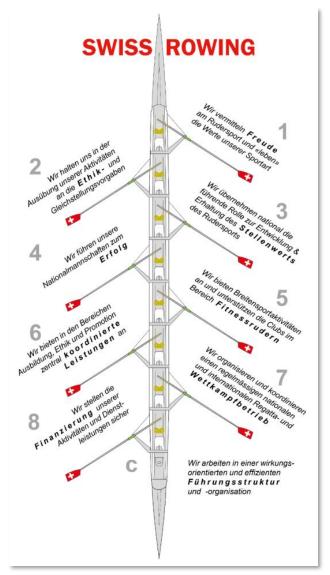


**Einbettung des Breitensports im Verband** Swiss Squash – Seite 4

Swiss Rowing – Seite 3





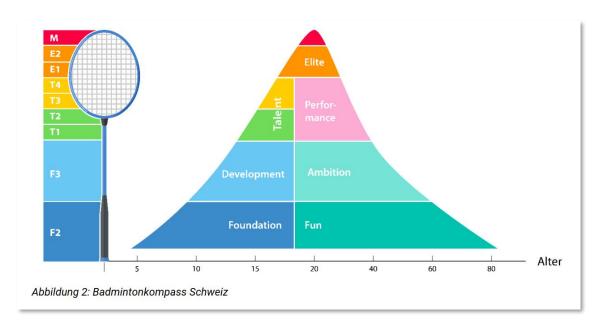




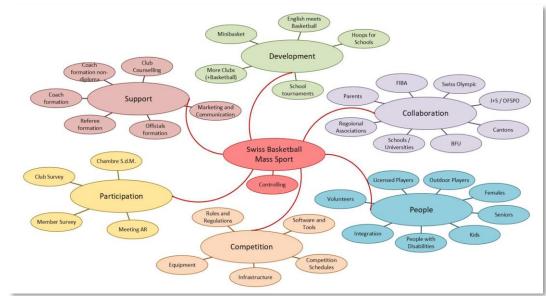


### Breitensportverständnis

Swiss Badminton – Seiten 7 & 8



#### Swiss Basketball – Seite 7



## Mögliches Inhaltsverzeichnis



### **Einleitung**

FTEM Schweiz Schlüsselbereich Foundation Einbettung des Breitensports in den Verband

### **IST-Analyse**

Foundation-Landschaft
Ausbildungsstruktur

z.B. SWOT, Studien, Verbandszahlen Darstellung der aktuellen Dienstleistungen Leiterpersonen und Verbandsfunktionäre

#### **SOLL-Situation**

Ziele Massnahmenplanung Controlling

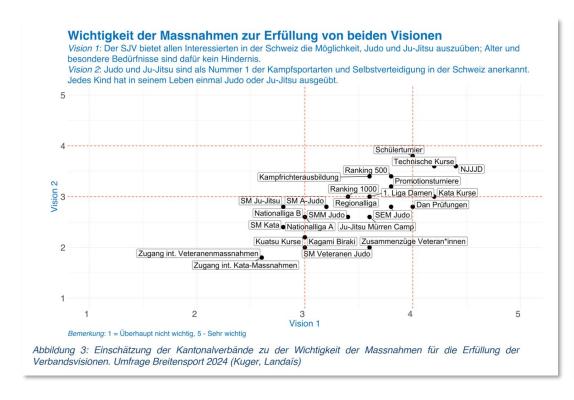
#### **Ausblick**

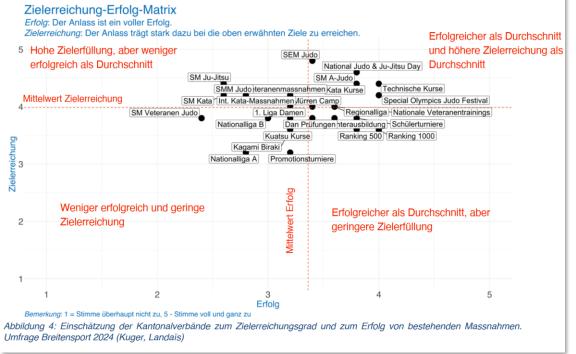
Zusammenfassung und Fazit Kommunikation Weiteres Vorgehen



### Miteinbezug der Kantonalverbände (Befragung)

Schweizerischer Judo & Ju-Jitsu Verband – Seiten 13,16 & 22





Rollen-/Aufgabenverteilung in den F-Phasen Swiss Volley – Seite 12

#### 2.2.3.5 Partner, Rollen und Aufgaben

Tabelle 3 Partner, Rollen & Aufgabenverteilung in der Phase F3

Partner	Rolle	Aufgabe	Ampel
Swiss Volley	Koordinator, Organisator, Unterstützer	<ul> <li>Evaluiert die Bedürfnisse der RV und ermöglicht die Zusammenarbeit sowie den Austausch zwischen den RV (VVE).</li> <li>Evaluiert die Bedürfnisse der Vereine und seiner Mitglieder (Trainer:innen, Spieler:innen, Schiedsrichter:innen,) und erarbeitet mit den RV ein Konzept zur Mitgliedererhaltung in der Phase F3, um Drop-out zu vermeiden (VVE).</li> <li>Konzeption, Evaluierung, Anpassung und Durchführung des nationalen Spielbetriebs in den Disziplinen Volleyball und Beachvolleyball (SB, VB, BVB, NAW).</li> <li>Konzeption, Evaluierung, Anpassung des regionalen Spielbetriebs in den Disziplinen Volleyball und Beachvolleyball (SB).</li> <li>Konzeption und Umsetzung der Easy League (VVE).</li> <li>Konzeption und Umsetzung des Projekts «Smart Competitions»         <ul> <li>Das Ziel des Projekts ist es, Kindern und Jugendlichen durch angepasste Spielformen den Einstieg in den Volleyballsport zu erleichtern (AUS, NAW).</li> <li>Überarbeitet sein Lizenzkonzept hinsichtlich der Vereinfachung der bestehenden Lizenzkategorien (SB, VB, BVB, VVE).</li> <li>Konzeption, Evaluierung, Anpassung und Durchführung der Trainer:innenausbildung sowie des Supports der Trainer:innen (z.B. durch den Online-Trainingsplaner) (AUS).</li> <li>Konzeption und Umsetzung des Projekt «Trainer:innengewinnung»</li></ul></li></ul>	
Regional- verband	Koordinator, Organisator	<ul> <li>Mitarbeit beim Konzept zur interregionalen Zusammenarbeit und Umsetzung der daraus resultierenden Massnahmen.</li> <li>Mitarbeit bei der Evaluation der Vereins- und Mitgliederbedürfnisse und Umsetzung von Massnahmen zur Mitgliedererhaltung.</li> <li>Mitarbeit bei der Konzeption, Evaluierung und Durchführung des regionalen Spielbetriebs in den Disziplinen Volleyball und Beachvolleyball insbesondere des Projekts «Smart Competitions», sowie in der Easy League.</li> <li>Mitarbeit bei der Konzeption der regionalen Trainer:innenausbildung und Trainer:innensupport sowie Umsetzung von niederschwelligen Angeboten in ihrer Region.</li> </ul>	
Vereine	Mitglied im RV, Organisator	<ul> <li>Bieten ein attraktives Trainingsangebot für ihre Mitglieder in den Disziplinen Volleyball und Beachvolleyball an.</li> <li>Ermöglichen ihren Mitgliedern sich aus- und weiterzubilden und rekrutieren aktiv potenzielle Trainer:innen, Schiedsrichter:innen und Funktionär:innen.</li> <li>Nehmen mit ihnen an offiziellen Wettspielen mit verschiedenen Teams in den Disziplinen Volleyball und Beachvolleyball teil.</li> <li>Organisieren Turniere für regionale und nationale Wettspiele.</li> </ul>	
Sonstige Partner	<ul><li>Swiss Olymp</li><li>J+S: Leiter:ir</li><li>Primar- und</li><li>STV/Turnver</li><li>Gemeinden</li></ul>	rt-& Bewegungsförderung, diverse übergeordnete Aufgaben bic: Dachverband,schafft Voraussetzungen, bearbeitet übergreifende Themen binen-Ausbildung, finanzielle Unterstützung Sekundarschulen: Bewegungsförderung in der Schule reine: wie Vereine von SV und Kantone: Infrastruktur egionale und lokale Projektsponsoren: finanzielle Ressourcen	

32



### Darstellung der Dienstleistungen

Schweizerischer Alpen-Club SAC – Seiten 21-25

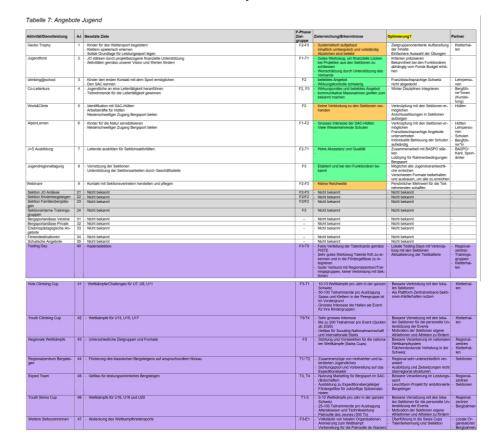


Tabelle 8: Angebote Erwachsene

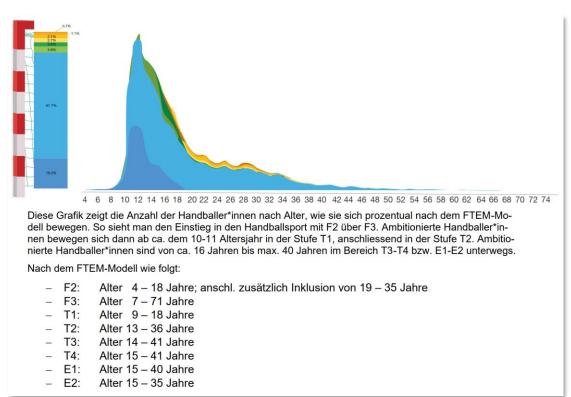
Aktivität/Dienstleistung	AE	Gesetzte Ziele	F-Phase/ Zielgruppe	Zielerreichung/Erkenntnisse	Optimierung?	Partner
Publikationen Ausbildung (Bücher, Merkblätter, etc.)	1	Image als Bergsport Kompetenzinstitution     Eigenverantwortlicher Bergsport fördern     Lernen fördern     Konsens über Bergsport Standards etablieren	F1-F3	Gute Qualität - schweizweit etabilert/Standard/Lehrmeinung -	Digitalisierung der Inhalte     Aufbereitung in «Learning Nuggets»     Inhalte für zeit- und ortsunabhängig Lernen weiterentwickeln	- SLF - SBV - VSBK - NFS - BASPO
@Publikation Zeitschrift (bergundsteigen)	2	Image als Bergsport Kompetenzinstitution     Internationale Wirkung	F3	Top Qualität     Inhalte auf Spezialisten (F3) eingeschränkt	<ul> <li>Regelmässiger eigene Artikel publizieren – Präsenz SAC erhöhen</li> <li>Aktiver Einfluss auf Inhalte nehmen</li> </ul>	- DAV - AVS
Schnupperkurse	3	Niederschwelliger Zugang zu Bergsport bieten     Mitglieder gewinnen	F2	beliebtes Angebot     hohe Zielerreichung     Aufwändiges Produkt	Auf andere Disziplinen ausbauen     Anschlussangebote aufzeigen (cross selling)	- Bergprofis - Detailhandel
Basisausbildung	4	Eigenverantwortlicher Bergsport auf jedem Niveau fördern     Mitglieder für Sektionstouren fit machen	F2	Solide Grundausbildung     Bezeichnungen der Angebote für Kunden nicht eindeutig	Ausbildungslandschaft bereinigen     Lernwege aufzeigen     Mit neuen Lernmedien und -methoden ergänzen	- Bergprofis
Niederschwelliges Lernen     Hernen und Fertlens werbinden     Sektionen entlasten     Sektionen entlasten     Sektionen entlasten		Positionierung weiter schärfen     Angebot auf andere Disziplinen ausbauen	- Bergprofis			
Leiterausbildung	6	Ehrenamtliche Sektionstouren (Kerntätigkeit) ermöglichen     Kompetenz «Führen am Berg» aufbauen     Hohe Qualität (Inhalt und Wirksamkeit)	F3	Hohe Akzeptanz und Qualität     Attraktive Sutventionierung für TN und Sektionen     Druck auf Ehrenamtlichkeit	Subventionierung überdenken     T. Reglement überarbeiten (Rahmenbedingungen)     Modularsierung pröfen und wo zielführend umsetzen     Neue Lernmedlen und -formen integrieren (zeitliche und fi- nanzielle Entlastung)	- Bergprofis
Leiterfortbildung	7	Ehrenamtliche Sektionstouren ermöglichen     Kompetenz «Führen am Berg» festigen und welterentwi- ckeln     Hohe Qualität (Inhalt und Wirksamkeit)	F3	Bunter Blumenstrauss an Angeboten     Angebot organisch gewachsen	Subventionierung klären     Fokus setzen     Neue Lernmedien und -formen integrieren (zeitliche und finanzielle Entlastung)	- PluSport - Bergprofis
Webinare	8	Orts und zeitunabhängiges Lernen     Niederschwelliges Lernen ermöglichen	F2-F3	- Erste Erfahrungen gemacht	Systematischer einsetzen     Lernen und Einsatz ausweiten	- Swisstopo
Tagungen Tourenchef:in	9	Wertschätzung und Unterstützung der ehrenamtlichen Funktionäre     Vernetzung und Austausch (best practice)     Gemeinsam Themen diskutieren und entwickeln	F3	Methodisch neugestaltet     TC werden zum Teil schlecht erreicht	- Interaktion (verschiedene Kanâle) mit TC weiter verbessern	-
APP, Tourenportal	10	Erleichterung Zugang     Unterstützung Tourenplanung     Riskmanagement, eigenverantwortlicher Bergsport	F2-F3	Reichweite vergrössert     Guite inhaltliche Qualität     Keine vollständige Abdeokung der Bergsport Disziplinen     Funktionalität mangelhaft	Gleiche Funktionalität APP und Tourenportal     Ausweitung auf alle Bergsport Disziplinen     Offline-Funktionalität verbessern     Ausweitung Funktionalität	- Skitourenguru
Bergnotfallstatistik	11	- Sensibilisierung - Eigenverantwortlicher Bergsport	F2-F3	Institutionalisiert Gute Qualität Mehrwert beschränkt	Ausweitung Funktionalität     Verknüpfung mit Ausbildung verstärken     Zielpublikum in Kommunikation enveitern	
Kommunikationen - Social Media - Website - «Die Alpen» - Medien - Präwentions Kampagnen	12	Sensibiliserung und Prävention Bergsport     Förderung eigenverantwortlicher Bergsport     Gewinnen von Neu-Mitgliedschaften	F1-F3	Alfrakive Shories stehen vielfach noch im Fokus – Wirkung bei Ziel- gruppen sekundir     Themenfokussiert – Cross-mediales Denken noch in Kinderschuhen – Zielgruppen werden unterschiedlich gut erreicht	Bessere Ausrichtung/Fokus auf Ziefgruppen und Wirkung     Verknüghrung Strategie zu Kommuniktalin     Aus Perspektive der Anspruchsgruppen denken	im Bergsport)
Inklusive Ausbildung	13	- Eigenverantwortlicher Bergsport für alle	F3	- Im Aufbau	- Vergrösserung Angebot	- PluSport
ektionsantlässe und -Touren 21 - Zufriedene Mitglieder F1-F3 - Unterschiedliche Zielerneichung, grösstenteils positiv - Nicht bekannt - Zusammengehörigkeit stärken - Grundzwick Bergsportverband		- Nicht bekannt				
Sektionsinterne Leiterweiterbildung	22	Unfallfreie Anlässe     Lebenslanger Bergsport     Stärken/wertschätzen Ehrenamt	F3	Unterschiedliche Zielerreichung, grösstenteils positiv	- Nicht bekannt	•
Ausbildungsangebote (ext.)	31	Unterschiedlich (non profit wie auch gewinnorientiert)     Z.T. deckungsgleich SAC	F2-F3	Schwiertg zu beurteillen     Alpinschulen beziehen sich z.T. auf das Angebot SAC	- Nicht bekannt	Alpinschulen     SBV     Tourismusdes tinationen     UniSport

• •

# Swiss olympic spirit of sport

### **Drop-Out-Thematik (Lizenzzahlen)**

Schweizerischer Handball-Verband – Seite 41

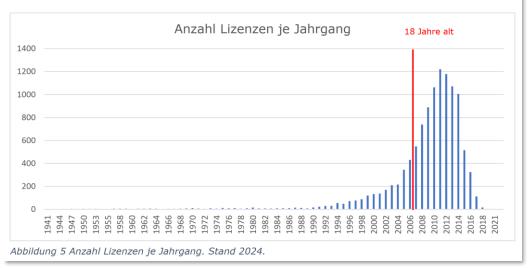


#### Swiss Athletics – Seite 8

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Vereine Swiss Athletics *	521	534	540	542	521	531	550	563	535
Gemeldete Mitglieder **	37`200	37`200	36,600	36,600	36`400	32,600	30,500	30,800	33,300
Swiss Athletics Member ***	15'325	15,263	15'868	15`879	16,373	14`387	14`764	15`112	15`394
Davon Lizenzierte	11`882	12`002	12`184	12`313	12`566	9`855	10`766	11`177	11`746

<sup>\*</sup> Anzahl Vereine aktualisiert per 31.12.2023

<sup>\*\*\*</sup> Anzahl Member, Gratismember, Kids-Member



<sup>\*\*</sup> Anzahl gemeldeter Mitglieder von Vereinen und Lauftreffs am Stichtag 1.6. (gerundet auf 100)

# Mögliches Inhaltsverzeichnis



### **Einleitung**

FTEM Schweiz Schlüsselbereich Foundation Einbettung des Breitensports in den Verband

### **IST-Analyse**

Situationsanalyse Foundation-Landschaft Ausbildungsstruktur

#### **SOLL-Situation**

Ziele Massnahmenplanung Controlling

#### **Ausblick**

Zusammenfassung und Fazit Kommunikation Weiteres Vorgehen Abgeleitet aus Strategie und Analyse Bezug zu Anspruchs-/Zielgruppen Verantwortlichkeiten/Kennzahlen





### Massnahmen und Controlling

Swiss Volley – Seite 41

Ziel- bezug	Ziel	Mass- nahmen -code	Massnahmentext	Ziel- gruppe	Ampel	Begründung
AUSB 1	Der Zweijahresschnitt der jährlichen Anzahl Absolvent:innen der J+S-Grundausbildung Volleyball ist gestiegen.	AUSB 1.1	Grundausbildung neu konzipieren: auf Breitensport ausrichten und	A, T, RV, VF		
		AUSB 1.2	Ehrenamtstauglichkeit optimieren. Niederschweilige Angebote (1418coach, 18plus coach, Kurzlehrgänge) ausbauen und bewerben, bei den Teilnehmenden dieser Veranstaltungen die J+S-Grundausbildung aktiv bewerben.	T, RV, VF		
AUSB 4	Im Vergleich zu 2024 fällt es den Vereinen einfacher, den Bedarf an Trainerrinnen zu decken.	AUSB 4.1	Gezielte Unterstützungsangebote für Vereine zum Erkennen und Ausbildung potenzieller Trainer:innen aufbauen und danach als Programm weiterführen.	T, VF		
		AUSB 4.2	Gezielte Unterstützungsangebote für neue, wenig oder gar nicht ausgebildete Trainer:innen umsetzen.	т		
		AUSB 4.3	Imagekampagne «Werde Trainer:in» umsetzen.	T, VF		
		AUSB 4.4	Die Situation bezüglich Verfügbarkeit der Trainer:innen zweijährlich mittels Vereinsbefragung erheben.	т		
EO 2	Die steigenden Aufwände für Administration, Leistungs- und Breitensport sind den Mitgliedern klar und das System der Mitgliederbeiträge ist überprüft und angepasst.	EO 2.1	Klare und offene Kommunikation an betroffene Mitglieder inkl. Beispielen und Vergleich mit anderen Sportarten. Vergleich mit anderen Sportarten vornehmen.	alle		
		EO 2.2	Den Mitgliedern alle Leistungen und Vorteile aufzeigen, welche es durch eine Lizenzierung gibt. Die steigenden Kosten klar aufzeigen und nach aussen kommunizieren.	alle		
		EO 2.3	Lobbying für Erhöhung der Lizenzen planen und initiieren.	alle		
SB 3	Der regionale Spielbetrieb erhält in der Durchführung der Spiele alters- und stufengerechte Angebote und einfache Bedingungen.	SB 3.1	Die Bedürfnisse der verschiedenen regionalen Ligen in den unterschiedlichen Regionen sind geklärt.	RV		
		SB 3.2	Die Mindestanforderungen für die Durchführung eines Heimspiels sind pro Liga neu definiert.	RV		
		SB 3.3	Neue Meisterschaftsformen sind besprochen und wo notwendig getestet (Smart Competitions, Easy League, Vermeidung Drop-out).	A, F3, RV, VF		
		SB 3.4	Anpassungen an den neu eingeführten Meisterschaftsformen sind gemacht.	A, F3, RV, SR		
		SB 3.5	Neue Meisterschaftsformen sind umgesetzt und die Regulatorien implementiert.	alle		
SB 4	Eine landesweite Beachvolleyball Clubmeisterschaft ist lanciert.	SB 4.1	Gemeinsam mit den Vereinen, Trägerschaften wird eine nationale BVB Clubmeisterschaft initiiert und umgesetzt.			

	Die aktuellen Strukturen des Schiedsrichter-innen- wesens sind überprüft, mit den Regionalverbänden angepasst und dienen der Unterstützung der Spieler-innen.	SB 5.1	Regionalverbandsvertreter:innen, der SSK und GS analysieren die IST-Situation und definieren die SOLL-Situation.	RV, SR	
SB 5		SB 5.2	Kriterien für eine einheitliche SR-Gewinnung und -Ausbildung sind definiert.	RV, SR, VF	
		SB 5.3	Einheitliche Prozesse in der SR-Gewinnung und -Ausbildung sind umgesetzt oder wo nötig, Synergien geschaffen.	SR, RV	
		SB 5.4	Eine 80% Stelle für die Koordination SR- Wesen bei Swiss Volley ist geschaffen.	SR	
VVE 1	Die Zusammenarbeit unter den Regionen ist erhöht, effüient organisiert und Synergien werden genutzt. Wo sinnvoll sind die Strukturen gemeinsam mit den Regionalverbänden angepasst.	VVE 1.1	Die Regionalverbände werden eng und umfassend begleitet, Umsetzung von harmonisierten Prozessen und Unterlagen übernehmen. Augewählte, im Rahmen des Revitalisierungsprojekts entstandene Angebote weiterführen.	RV , VF	
VVE 2	Im Breitensport ist eine offizielle Mixed- Meisterschaft eingeführt.	VVE 2.1	Durch die Weiterentwicklung und nationale Umsetzung der Plauschligen bietet Swiss Volley Mixed-Spielmöglichkeiten an.	F3	
	Der Umgang mit der Easy League und mit anderen Parallelligen wie Détente sowie deren Zukunft sind geklärt.	VVE 3.1	Eine Übersicht über die existierenden Ligen und Parallelligen im Volleyball und Beachvolleyball ist erstellt.	A, F3, SR, RV, VF	
		VVE 3.2	Der Austausch mit dem Schweiz. Turnverband (STV) bezüglich Turnverbandsligen ist etabliert.	STV	
VVE 3		VVE 3.3	In Bezug auf die Weiterentwicklung der offiziellen Plauschligen und deren Integration / Positionierung / Monetarisierung bei Swiss Volley sind Ziele und konkrete Massnahmen definiert.	RV	
		VVE 3.4	Ein Konzept zur Integration der Parallelligen ist erarbeitet und erste Massnahmen initiiert.	A, F3, RV, VF	
		VVE 4.1	Swiss Volley führt jährlich einen Clubmanagement-Lehrgang inklusive der beiden Präsenztage durch.	VF	
	Das Ehrenamt ist national und regional gestärkt.	VVE 4.2	Das Angebot der Vereinsworkshops wird weiter ausgebaut.	VF	
VVE 4		VVE 4.3	Massnahmen aus dem Revitalisierungsprojekt betreffend der Unterstützung des regionalen Ehrenamts werden weitergeführt.	VF	
		VVE 4.4	Der Prix Benevolley wird modernisiert und auf den Kommunikationskanälen von Swiss Volley noch prominenter begleitet.	SR, RV, VF	
VVE 5	Die Ethik- und Präventsions- anforderungen werden	VVE 5.1	Die Position des/der Ethikbeauftragten von Swiss Volley wird intern und extern transparent kommuniziert und gestärkt.	alle	
VVES	sowohl auf nationaler als auch auf regionaler Ebene umgesetzt.	VVE 5.2	Die Vereine werden bei Fragen und Vorfällen in Bezug auf das Thema Ethik individuell und persönlich begleitet und beratet.	alle	

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus

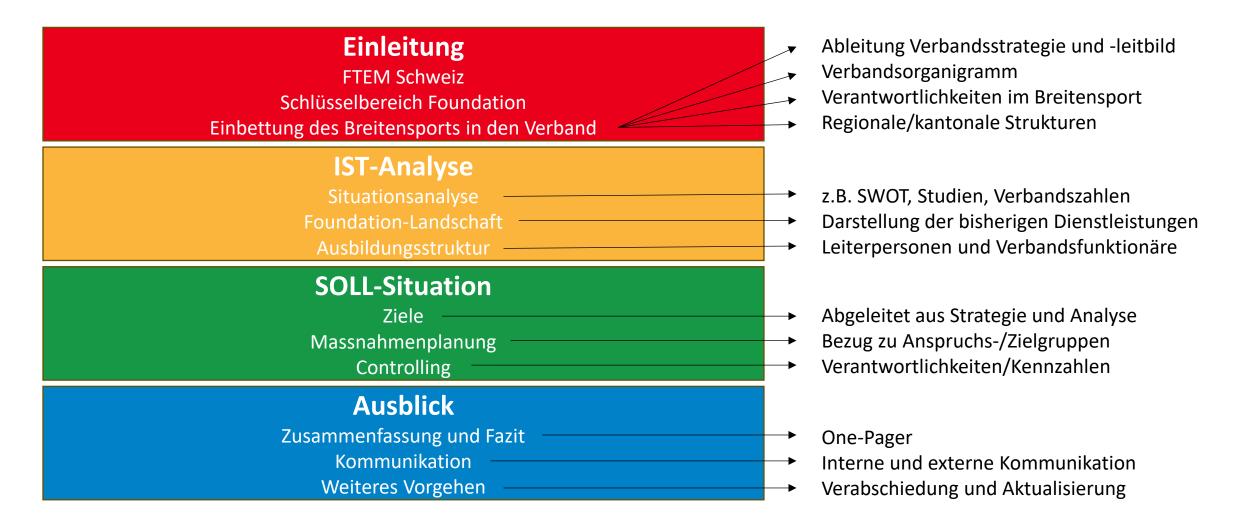
VVE 6	Die Zugänglichkeit der Organisation und Angebote von Swiss Volley ist in Bezug auf Inklusion geprüft.	VVE 6.1	Eine Prüfung der Zugänglichkeit der Organisation und Angebote von Swiss Volley in Bezug auf Inklusion hat gemeinsam mit entsprechenden Fachpersonen und Fachstellen stattgefunden. Allfällige Massnahmen sind definiert.	alle	
VVE 7	Swiss Volley unterstützt seine Vereine aktiv dabei, geeignete Massnahmen zur Bewältigung der Hallenknappheit umzusetzen.	VVE 7.1	Swiss Volley stellt seinen Vereinen Grundlagendosument zur Bewältigung der Hallenknappheit zur Verfügung. Dies beinhaltet Ratgeber zur effizienten Nutzung der zur Verfügung stehenden Hallenzeit, Lobbying-Ratschläge zur Erweiterung der Hallenzeiten bei bestehender Infraturktur, Lobbying-Ratschläge zur Erweiterung der offentlichen Halleninfraturktur und Vorschäge zum Vorgehen beim Bau von eigener Infraturktur.	VF	
		VVE 7.2	In konkreten Fällen unterstützt Swiss Volley seine Vereine durch persönliche Beratung in Bezug auf die Bewältigung der Hallenknappheit.	VF	

Legende Zielgruppen: A-Athlet.innen, F1/F2/F3-Athlet.innen der jeweiligen FTEM-Phase, RV-Regionalverbände, SP-Sponsoren, SR-Schledsrichter.innen, STM-Schweiterischer Turnwerband, T-Trainer.innen, VF-Vereins-/Verbandsfunktionäre und Ehrenamtliche, W-Andere Firmen, Organisationen oder Interessengruppen

Erklärung Ampel				
Zielerreichung nicht in Frage gestellt oder erledigt		Keine Begründung notwendig		
Zielerreichung nicht komplett erfüllbar, innert notwendigen Zeit- oder Ressourcenrahmen		Stichwortartige Hinweise u.a. auf Mehrbedarf an Zeit und Mittel		
Zielerreichung ist in Frage gestellt, Zusatzmassnahmen erforderlich oder Ziel so nicht mehr sinnvoll umzusetzen		Stichwortartige Hinweise u.a. auf Mehrbedarf an Zeit und Mittel, Gründe und warum ein Ziel nicht mehr sinnvoll ist.		

## Mögliches Inhaltsverzeichnis





### Was nun?



### **Next Steps: Swiss Olympic**

- Überarbeitete Hilfsmittel (Leitfaden/Vorlage) stehen ab Mai zur Verfügung
- Intensive Unterstützung bis Ende Juni im Bereich Verbandssupport Breitensport
- Finale Bewertungskriterien und Checkliste bis Ende Jahr

#### **Next Steps: Verband**

• ?



# Revitalisierungsprojekte im Breitensport von Swiss Olympic (bis Juni 2025)

- Verbandssupport Breitensport
  - -> Nikolai Suhr: nikolai.suhr@swissolympic.ch
  - -> Beratung und Unterstützung bei der Erstellung von Breitensport-Förderkonzepten
- Wettkampf-, Spiel- und Trainingsformen
  - -> Eva Rüeger: eva.rueger@swissolympic.ch
  - -> Bereitstellung von Hilfsmittel zur Evaluation von Wettkampf-, Spiel-, Trainingsformen
  - -> Sammeln und Bekanntmachen von neuen Angebotsformen
- Schulbereich
  - -> Nicole Gwerder: <u>nicole.gwerder@swissolympic.ch</u>
  - -> Ausbau Plattform <u>www.schulebewegt.ch</u> mit Schulsportangeboten der Sportverbände



# Fragerunde

### Vielen Dank!



**Main National Partners** 





**Premium Partners** 





